



Murten erleben

Das Städtchen am See

Veranstaltungen • Geschichte • Sehenswürdigkeiten
Stadtplan • Ausflugsideen

regionmurtensee.ch

Deutsch



Herzlich willkommen in Murten!

Auskünfte erhalten Sie bei uns im Tourismusbüro:

Murten Tourismus
Hauptgasse 27
3280 Murten

Tel. +41 (0)26 670 51 12
info@regionmurtensee.ch

regionmurtensee.ch





Die Region Murtensee begeistert mit ihrem mediterranen Flair und Murten zählt zu den schönsten Mittelalterstädten der Schweiz. Sobald Sie die durch eine Ringmauer geschützte Altstadt betreten, finden Sie sich in einer entspannten Atmosphäre wieder. Ein Kaffee unter den Lauben oder ein Spaziergang am See... und die Zeit scheint für einige Momente des Glücks stillzustehen.

Murten auf Deutsch oder Morat auf Französisch

Eine Besonderheit von Murten ist die Zweisprachigkeit: 83% sprechen Deutsch und ca. 15% Französisch. Die Region ist seit Jahrhunderten eine Brücke zwischen beiden Sprachen und Kulturen.

Im Herzen einer wunderschönen Region

Murten ist der Hauptort des freiburgischen Seebezirks. Die Stadt spielt seit jeher eine wichtige Rolle als Handelszentrum und Kulturbrücke zwischen den Städten Bern, Freiburg und Neuenburg. Murten liegt am gleichnamigen See auf einer Höhe von 453 m ü. M. Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich der Mont Vully (Wistenlacherberg) mit seinen französischsprachigen Dörfern und den Rebbergen am Südhang.

Rebberge im Vully

Die Rebberge erstrecken sich über eine Fläche von ca. 160 ha. Mehr als ein Drittel der Weinberge werden biologisch oder biodynamisch bewirtschaftet. Chasselas-Trauben machen etwas weniger als die Hälfte der Fläche aus und der Pinot Noir wird auf etwa 1/4 der Gesamtfläche angebaut. Die Weinbauern des Vully kultivieren zudem etwa zwanzig verschiedene Weinspezialitäten wie weissen Pinot gris, Gewürztraminer, Freiburger Chardonnay, Sauvignon Blanc sowie roten Gamaret, Gamay, Garanoir, Diolinoir und Merlot.

Das Grosse Moos und das Drei-Seen-Land

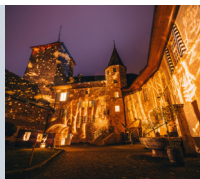
Nicht weit von hier in nördlicher Richtung befindet sich der grösste Gemüsegarten der Schweiz, das Grosse Moos. Diese Region des Seelands, eine bedeutende Landwirtschafts- und Gemüseanbauzone, entstand nach der Juragewässerkorrektion. Die Juragewässerkorrektion war ein grosses hydraulisches Bauwerk, das in der Region der drei Jura-Seen, Murten-, Neuenburger- und Bielersee, in drei Phasen realisiert wurde (19.-20. Jahrhundert). Dabei wurden der Broyekanal vom Murten- in den Neuenburgersee und der Zihlkanal vom Neuenburger- in den Bielersee gebaut. Die Landschaft im Drei-Seen-Land wurde in der Folge neu gestaltet.

2 Veranstaltungen

Murten Licht-Festival

Januar

Das Zähringerstädtchen verwandelt sich in ein Lichtspektakel der Superlative. Die künstlerischen Inszenierungen lassen die Besucher:innen in eine geheimnisvolle Welt eintauchen.



Murtner Fastnacht

März

Die über die Kantonsgrenze hinaus bekannte Murtner Fastnacht findet während drei Tagen statt. Am Sonntagnachmittag zieht ein farbenfroher Umzug mit fantasievoll geschmückten Wägen durch die Altstadt.



slowUp Murtensee

April

33 km Radfahren, Skaten oder Wandern rund um den Murtensee. Für einen Tag sind die Strassen für den motorisierten Verkehr gesperrt. Ein vielseitiges Rahmenprogramm bietet Spass für die ganze Familie.



Maimarkt in Murten

Mai

Die Detaillisten von Murten, unterstützt von weiteren Marktanbietern, präsentieren ihre Produkte und Handwerkskunst in den Gassen von Murten.



Murtner Solennität

Juni

Schulfest und Erinnerungsfeier an die Schlacht bei Murten im Jahre 1476. Umzug mit uniformierten Kadettenkorps und weiss gekleideten Mädchen. Blumen schmücken den Umzug und die Stadtbrunnen.



Open Air Kino

Juli-August

Unvergessliche Kinoabende mit bleibenden Erinnerungen verspricht das Open Air Kino vor einzigartiger Kulisse des Berntors und der Ringmauer.



1. August-Feier

1. August

Die 1. August-Feier am Murtensee wird musikalisch durch die Stadtmusik eröffnet, gefolgt von einem Lampionumzug. Höhepunkt ist ein imposantes Feuerwerk über dem Murtensee.



Stadtfest Murten

August

Die lokalen Vereine laden zu einem charmanten Fest in den Gassen der gemütlichen Altstadt ein. Den Besucher:innen erwarten kulinarische Leckerbissen umrahmt von stimmiger Unterhaltung.



Murten Classics

August-September

Renommierte Orchester und bekannte Solisten entführen in die Welt der klassischen Musik. Kern des Festivals sind die Konzerte im Schlosshof von Murten.



Bio-Genuss im Stedtli

September

Eine kulinarische Entdeckungsreise rund um das Thema Bio-Gemüse aus dem Seeland. Entdecken Sie bei einem Rundgang die Köstlichkeiten der Region.



Murtenlauf

Oktober

Der Gedenklauf zur Schlacht von Murten findet jeweils am ersten Sonntag im Oktober statt. An diesem Rennklassiker mit internationaler Beteiligung nehmen jedes Jahr rund 8000 Läufer:innen teil.



Murten on Ice

November-Februar

Die Eisbahn vor dem Tor zur romantischen Altstadt von Murten bietet Jung und Alt eine willkommene Abwechslung in der Wintersaison.



Murtner Weihnachtsmärit

Dezember

Drei Tage Weihnachtsstimmung in der mittelalterlichen Stadt Murten. Über 70 festlich dekorierte Holzchalets bieten kulinarische Spezialitäten, Degustationen, Kunsthandwerk und allerlei Weihnachtsartikel an.



Events





Geschichte

Die Stadt Murten wurde im zweiten Teil des 12. Jahrhunderts durch den Grafen Berchthold IV. oder Berchthold V. von Zähringen gegründet. Murten ist eine typische Zähringerstadt wie Bern, Freiburg, Thun oder Freiburg im Breisgau. Der Grundriss mit drei Längsgassen und einer Kreuzgasse ist sehr einfach.

Nach dem Aussterben der Zähringerdynastie wurde Murten eine freie Reichsstadt. 1255 kam die Stadt in savoyische Hände. In dieser Epoche wurde das Schloss erbaut.

1416 zerstörte ein verheerender Stadtbrand praktisch alle aus Holz gebauten Häuser, darunter auch das Rathaus. Der Aufbau erfolgte danach in Stein. Das heutige Stadtbild entstand vor allem im 17. und 18. Jahrhundert.

Als Baumaterialien wurden vorwiegend der gelbliche Jurakalkstein aus Hauterive bei Neuenburg sowie der einheimische graugrüne Sandstein verwendet.

Die Stadtgeschichte von Murten in Kürze

- **1013** in Quellen als Festung erwähnt und 1228 als freie Reichsstadt, dies nachdem das Gründergeschlecht der Herzöge von Zähringen ausgestorben war.
- Im **13. Jahrhundert** stellt sich Murten, der Politik Berns folgend, in den Schutz des Grafen Peter von Savoyen.
- **1377** übergibt Graf Amadeus von Savoyen der Stadt die Handveste (Stadtrecht).
- **1416** Stadtbrand und Wiederaufbau der Häuser aus Stein.
- **1475** schwört Murten den Städten Freiburg und Bern die Treue.
- **1476** Belagerung durch das burgundische Heer von Karl dem Kühnen, das durch die Eidgenossen vernichtend geschlagen wurde.
- **1484** wird Murten für mehr als dreihundert Jahre gleichzeitig Herrschaft der Städte Bern und Freiburg. Der Schultheiss wurde von ihnen abwechselungsweise für 5 Jahre eingesetzt.
- **1798** Einmarsch der Franzosen, die das Beinhaus der Murtenschlacht zerstören.
- **1803** Napoleon teilt Murten in der Mediationsakte gegen den Willen der Bevölkerung endgültig dem Kanton Freiburg zu.

Stiftung für das Panorama der Schlacht bei Murten 1476, Foto: Thomas Wiedmer, Bern
murtenpanorama.ch



Murtenschlacht

1476 war Murten der Schauplatz des Krieges zwischen dem burgundischen Heer, angeführt von Herzog Karl dem Kühnen und den Eidgenossen.

Karl der Kühne, Herzog von Burgund, besass ein Patchwork-Reich von der Nordsee bis zum Mittelmeer; eingeklemmt zwischen Frankreich unter Ludwig dem XI. und dem Hl. Römischen Reich unter Kaiser Friedrich dem III. Karls Ziel war es, sein Reich durch Diplomatie und Krieg zu festigen, um König zu werden. Dabei kamen ihm allerdings der Kanton Bern und die Eidgenossen in die Quere.

Im März 1476 erlebte Karl bei Grandson am Neuenburgersee seine erste Niederlage gegen die Eidgenossen. Er gab aber nicht auf, wollte sich vielmehr an den Eidgenossen rächen. Deshalb sammelte er sein Heer von neuem und zog durchs Bro-yetal gegen Bern. Die Eidgenossen hatten den Gegenschlag erwartet und bereits im April 2000 Mann Besatzung unter dem Befehlshaber Adrian von Bubenberg in Murten stationiert.

Am 22. Juni 1476 gelang es den Eidgenossen mit einem Überraschungsangriff das burgundische Heer zu überrumpeln und Karl den Kühnen vernichtend zu schlagen. Karl gelang die Flucht.

Im Januar 1477, in der dritten Burgunder-Schlacht bei Nancy, verlor Karl der Kühne sein Leben. Damit verschwand sein Burgunderreich von der europäischen Landkarte. Karl der Kühne hatte also drei Schlachten verloren: «In Grandson verlor er das Gut – in Murten den Mut und in Nancy das Blut».

Andenken an die Schlacht

Der Obelisk in Meyriez: 1822 liess der Kanton Freiburg einen Obelisk als Andenken an die Schlacht errichten. Er steht an der Stelle eines ehemaligen Beinhauses, das 1798 beim Einfall der Franzosen zerstört wurde.

Das Bodemünzi: Auf dem «Feldherrenhügel» hatte Karl der Kühne seine Zelte errichtet und von da aus kommandierte er die Belagerung der Stadt. Informationstafeln geben vor Ort Auskunft über die Schlacht bei Murten. Von der Tournaletta aus ist dieser Hügel im Süden der Stadt gut sichtbar.

Multimedia Show: eine Multimedia Show im Museum Murten visualisiert die Ereignisse der Schlacht.

Solennität und Murtenschüssen gedenken heute der Schlacht in Murten.

Berntor

1



Das Berntor wurde zum ersten Mal im Jahre 1239 erwähnt. In der Schlacht bei Murten wurde es völlig zerstört und musste auch später mehrmals wieder aufgebaut werden. Das heutige Berntor stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, als es vom Berner Baumeister Niklaus Hebler, der auch den Berner Zeitglockenturm renoviert hat, errichtet wurde.

Zuoberst im Berntor befindet sich ein von den Gebrüdern Ducommun in La Chaux-de-Fonds 1712 angefertigtes Uhrwerk. Die drei Gewichtssteine - Kanonenkugeln aus der Murtenschlacht - müssen alle 24 Stunden von Hand hochgezogen werden. Das Zifferblatt an der Aussenseite hat nur einen Stundenzeiger. Er stellt eine Schwurhand dar, was darauf hinweist, dass Murten eine freie Reichsstadt war.

Primarschulhaus

2



Das Primarschulhaus wurde vom einheimischen Architekten Johann Jakob Weibel in den Jahren 1836-1839 als stolzer Zeuge des welt-offenen und freiheitsliebenden Geistes jener Zeit gebaut.

Es war der erste öffentliche Bau in der Schweiz im Stil der von der italienischen Renaissance inspirierten Münchner Neurenaissance und wurde aus Abbruchsteinen der Ringmauer gebaut. Das Schulhaus hatte getrennte Eingänge für Mädchen, Buben und Lehrer.

Kanonenmätteli

3



Das Kanonenmätteli ist eine Wiese beim östlichen Eingang zur Stadt. Auf dieser Wiese vor dem Berntor stellte Karl der Kühne bei der Belagerung von Murten 1476 seine Kanonen auf und schoss auf die Ringmauer. Anlässlich der Solennität, der jährlichen Gedenkfeier am 22. Juni, wird dort jeweils eine Kanone aufgestellt, mit welcher Salutschüsse abgefeuert werden.

Französische Kirche

4



Die spätgotische Französische Kirche ersetzte ab 1481 die frühere Katharinenkapelle. Über der Eingangstüre befindet sich eine Erinnerungstafel an den Reformator Wilhelm Farel (1530).

Die Katharinenkapelle stand bis 1476 in der Nähe des heutigen Bahnhofes, wurde vor der Schlacht abgerissen und danach an dieser neuen Stelle wieder aufgebaut.

Rathausgasse

5



Die Rathausgasse war einst Schauplatz eines tragikomischen Theaters. Im Sommer 1866 gastierte ein amerikanischer Zirkus in Murten. Eine Elefantennummer begeisterte die zahlreichen Zuschauer. Am nächsten Morgen wurde die Bevölkerung durch den Schreckensruf aufgeweckt, der Elefantenbulle habe seinen Wärter getötet und wüte nun in der Stadt. Der Elefant konnte schliesslich wieder in einen Stall getrieben werden. In aller Eile wurden beim Zeughaus Freiburg zwei Kanonen mit Munition angefordert, die um 11 Uhr eintrafen. Mit dieser 6 Pfünder-Kanone wurde der Elefant schliesslich getötet. Die Kugel ist im Museum Murten ausgestellt und das Skelett des Elefanten im Naturhistorischen Museum in Bern. Seit diesem Ereignis nennt man den unteren Teil der Rathausgasse auch «Elefantengasse».

Rathaus

6



Das Gebäude, welches heute als Rathaus genutzt wird, wurde 1416 nach einem Stadtbrand neu aufgebaut. Zwischen 1748-50 wurde es umgebaut und vergrössert.

1816 wurde der Barockturm mit der Uhr hinzugefügt. Das Erdgeschoss wurde früher als Lagerraum verwendet und dient heute als repräsentativer Empfangssaal.

Deutsches Pfarrhaus

7



Das Deutsche Pfarrhaus wurde 1729 im schönen Berner Landhausstil mit einem sogenannten Krüppelwalmdach erbaut.

Das Pfarrhaus ist Geburtshaus des Volksdichters Jeremias Gotthelf (Albert Bitzius), welcher 1797 geboren wurde.

Deutsche Kirche

8



An der Stelle der Deutschen Kirche stand ab 1399 eine Marienkapelle. Die heutige Kirche wurde 1710 als Barockbau neu erstellt, wobei die ehemalige Kapelle im Chor erhalten wurde.

Der gotische Chor befindet sich im ehemaligen Festungsturm von 1683. Die aus einem einzigen Eichenstamm gearbeitete, gotische Kanzel aus dem Jahre 1484 zeigt ein geschnitztes Blumenmuster. Das 1494 bis 1498 ebenfalls aus Eiche erstellte Chorgestühl umfasst dreissig Plätze. Im Kirchenschiff zeigt eine Deckenstukkatur im Stil von Ludwig XIV. die Wappen von Bern, Freiburg und Murten.

Ringmauer

9



Die Ringmauer wurde in mehreren Etappen und aus verschiedenen Materialien wie Kieselsteinen, Tuff und Sandstein gebaut. Die untersten 15 Lagen stammen aus der Zeit noch vor der Stadtgründung im 12. Jahrhundert.

Gemäss Unterlagen im Stadtarchiv verlangte König Konrad IV. von den Bürgern, dass sie eine 12 Fuss hohe Mauer rund um die Stadt bauten. Als Gegenleistung erliess König Konrad der Bevölkerung für vier Jahre alle Steuern und Abgaben, wie dieses Originaldokument belegt. Dieser untere Teil der Mauer präsentiert sich in einer Art Fischgrätenmuster aus Kieselsteinen.

Der mittlere Teil wurde ungefähr 100 Jahre später aus allerlei Abfallsteinen gebaut, und erst kurz vor der Belagerung durch die Burgunder 1476 erhielt die Ringmauer die oberste Partie aus Sandstein.

Rübenloch

10



Das Rübenloch ist ein spätgotisches Juwel, welches die Hauptgasse harmonisch abschliesst.

Es wurde 1874 von der Gemeinde mit der Absicht erworben, das Gebäude abzureissen, um eine direkte Verbindungsstrasse zum Bahnhof (Eröffnung der Eisenbahnlinie Broyetal 1876) zu bauen. Glücklicherweise fehlten dann aber die finanziellen Mittel und das Projekt wurde fallen gelassen.

Schloss

11



Das Schloss geht auf die Zeit des Grafen Peter II. von Savoyen (1255) zurück. Unter dem Portal von 1516, das mehrfach umgebaut wurde und in der heutigen Form aus dem Jahre 1755 stammt, befand sich eine heute nur noch in der Pflasterung markierte Zisterne.

Der grosse viereckige Turm, der sogenannte Bergfried oder «Luegisland», diente Adrian von Bubenberg während der Schlacht dazu, das Geschehen zu überwachen.

Während das Schloss früher die Residenz der Schultheissen war oder als Spital, Kaserne und Gefängnis genutzt wurde, ist es heute der Sitz des Oberamtes des freiburgischen Seebezirks.

Lindensaal

12



Der Lindensaal ist eine der ältesten Promenaden Murten. Dies ist eine von Bäumen gesäumte Terrasse mit einem fantastischen Blick über den Murtensee.

Im Mittelalter diente dieser Platz dem «äusseren Regiment». Das waren Jugendliche, die die Erwachsenenwelt nachahmten und sich im Kriegshandwerk übten.

Museum Murten

13



Das Museum Murten gehört zu den ältesten Museen im Kanton Freiburg. Seit 1978 hat es seinen Standort in der alten Stadtmühle ausserhalb der Stadtmauern. Die permanente Ausstellung dokumentiert 6000 Jahre Geschichte der Stadt Murten und der Region. Museumsobjekte erzählen ihre Geschichten und diejenige der Menschen, die damals lebten.

Eine dramatisch inszenierte multimediale Schau schildert die Ereignisse der denkwürdigen Schlacht bei Murten. Das Museum ergänzt die Dauerausstellung jeweils mit Wechselausstellungen.

Murtenlinde

14

Nach der Schlacht bei Murten brachte ein Läufer einen Lindenzweig nach Freiburg, um den Sieg zu verkünden.



Die heutige Linde ist ein Abkömmling der Murtenlinde in Freiburg. Sie wurde aus einem Steckling gezogen. Diese Linde erinnert stets an den Sieg vor den Toren der Stadt (1476) und indirekt auch an den Beitritt von Freiburg und Solothurn zur Eidgenossenschaft (1481) nach der Schlacht.

Stadtgraben und Türme

15

Der Stadtgraben rund um die Stadt beherbergt heute die Gärten der Anwohner:innen. Ein Weg entlang der Ringmauer führt rund um die Stadt herum – ein hübscher Spaziergang ausserhalb der Altstadt.

In der Ringmauer befinden sich 12 Festungstürme. Die Namen der Türme beschreiben ihren Standort oder ihre Funktion im Laufe der Zeit. Aufgezählt von Ost nach West:



Schlossgassturm - Hexenturm oder Roter Turm: dieser Name umschreibt die Funktion des Turms im Mittelalter - Schaalturm oder Totentanz: hier stand das erste Schlachthaus der Stadt - Runder Turm oder Kleiner Schimmel - Grosser Schimmel oder Käfigturm - Türmchen, Tournaletta - Pfaffen-turm - Namenloses Turm - Kirchturm - Pulverturm - Berntor - Zerschossener Turm oder Kesslerturm

Römisch-katholische Kirche

16



Die römisch-katholische Kirche wurde 1885 von Adolphe Fraisse im neugotischen Stil gebaut. Erst 1925 wurde der Kirchturm hinzugefügt.

Im Jahre 1984 wurden sehr schöne moderne Kirchenfenster eingebaut.

Törliplatz

17



Von Süden her kommend, bietet der Törliplatz Zugang in die Altstadt. Eine wichtige Rolle spielte der Brunnen auf dem Törliplatz im Mittelalter. Weitere Angaben unter h) Rubrik Brunnen.

Von hier aus sind die verschiedenen Bauphasen der Ringmauer deutlich erkennbar. Weitere Angaben dazu unter Punkt 9 der Rubrik Sehenswürdigkeiten.

Der Törliplatz empfängt alle Jahre wieder «seine» Kolonie Mauersegler, die jeweils zwischen Anfang Mai und Anfang August hier nistet und die Jungvögel aufzieht. Den Winter verbringen sie in Afrika. Mauersegler leben ausschliesslich in der Luft und kommen nur zum Nisten auf den Boden.

Hauptgasse und Lauben

18



Die Hauptgasse bietet einen prächtigen Einblick in die kleine Stadt Murten. Die Fassaden, ergänzt durch die Laubenbögen, wurden im 17./18. Jahrhundert zu einem Meisterwerk barocker Baukunst.

Jedes Haus könnte hier seine eigene Geschichte erzählen, wie z.B. das Hotel Adler, das älteste Hotel in Murten. Das Gebäude an der Hauptgasse besteht aus zwei Häusern, die im 16. Jahrhundert zusammengelegt wurden. Man erkennt es am schmiedeeisernen Wirtshausschild.

Heutzutage müssen die Firmenschilder einfach sein und Leuchtreklamen sind ganz aus der Altstadt verbannt worden, um das schöne Stadtbild zu erhalten.

12 Brunnen

Weitere Infos über die Brunnen in Murten auf regionmurtensee.ch/brunnen

a Bubenbergbrunnen

Im Anschluss an den Schulhausbau 1840 wurde der Brunnen von dem Steinhauer Menth erstellt. Die Statue von Adrian von Bubenberg wurde 1953 zerstört und 1955 von Willi Burla, Murten, mit einer freien Nachbildung ersetzt.



b Weltzeitsonnenuhr

Die Weltzeitsonnenuhr ist ein einmaliges Kunstwerk, welches 1973 von Daniel Burla, Steinbildhauermeister in Murten, realisiert wurde.

Sie vereint fünf Zifferblätter mit einem Brunnen. Aus dieser Sonnenuhr können verschiedene Angaben zu mehreren Orten und Zeitzonen der Welt entnommen werden.



c Rathausbrunnen

Erstmals 1520 erwähnt. 1599 neuer Brunnenstock aus Stein von Hensli Spiritus. 1737 Erneuerung Brunnenstock und -trog durch Meister Lambelet. 1889 Umgebung teils mit Muschelkalkplatten besetzt.



d Waschhausbrunnen

1491 als «bornel de la chappalla» und 1535 als «Brunnen bei der Schule» erwähnt. 1867 neuer Brunnen von Steinhauer Menth, Lengnau/BE.

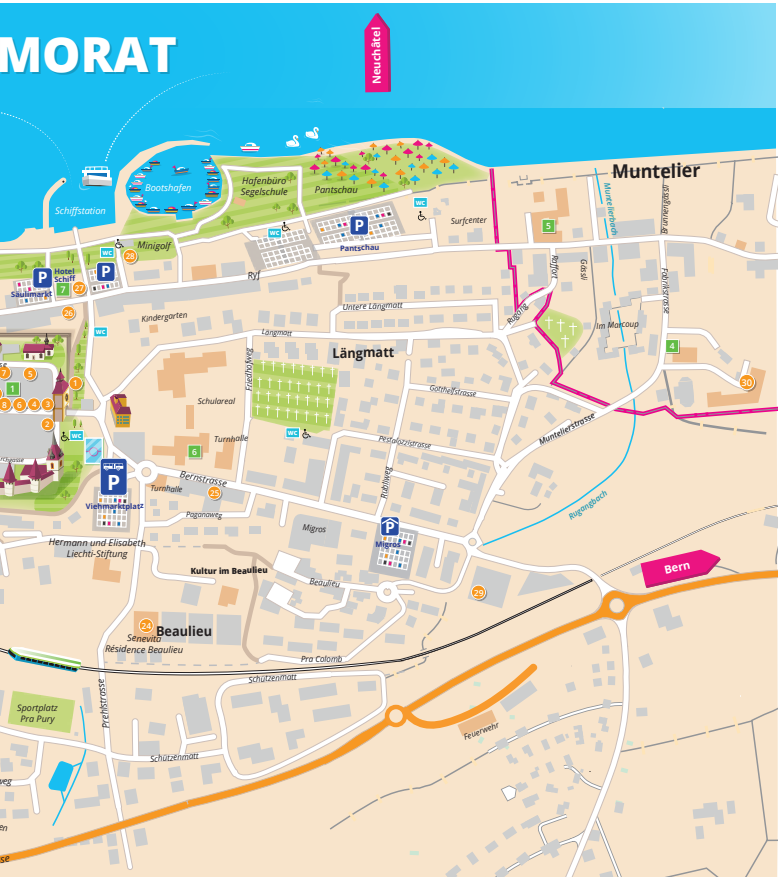




Restaurants



MORAT



Hotels



e Unterer Brunnen

Seit 1470 nachgewiesen. Becken aus Stein, Stock aus Holz. 1614 Neuerstellung durch Steinhauer Offryon Mejan, Biel. 1818 restauriert durch Jonas Rieser, Neuenburg.



f Mittlerer Brunnen

1473 als «magnum bornellum» erwähnt. 1504 als Steinbrunnen der Kreuzgasse bezeichnet. 1549 durch Steinmetz Anthonj Spiritus erneuert. 1768 Versetzung des Brunnens, um den Zugang zur Kreuzgasse zu erleichtern.



g Oberer Brunnen

1473 als «bornellum superior» belegt. 1558 Errichtung aus Stein. 1828 Erneuerung des Brunnenstocks durch Frédéric Beljean, Neuenstadt.



h Törlibrunnen

Zwischen 1484 und 1583 Nachweis eines Brunnens beim Schimmelturm und der Bades-tube. 1842 Erschaffung eines Brunnens beim Törli durch Steinhauer Menth, Lengnau/BE.



Historische Erzählung in Bezug auf die Brunnen

Der Brunnen auf dem Törliplatz war der Wichtigste für die Wasserversorgung der Stadt, da er an der höchsten Stelle steht. Das Quellwasser erreichte die Stadt bei diesem Brunnen und wurde bis 1890, als die Häuser an eine Wasserleitung angeschlossen wurden, auf die fünf Brunnen in der Altstadt verteilt. Die Bewohner:innen der Stadt mussten das Wasser zum Kochen und Waschen bis Ende des 19. Jahrhunderts aus diesen Brunnen holen. Ein offener Bach floss von Brunnen zu Brunnen. Auch das Abwasser wurde in offenen Gräben, den sogenannten Ehgräben, gesammelt und dann vermischt mit sauberem Wasser im See entsorgt.



Schilder mit QR-Codes

Unterwegs werden Sie Schilder mit QR-Codes finden, die Ihnen zusätzliche Informationen zu den touristischen Sehenswürdigkeiten geben. Das Scannen der QR-Codes erfolgt mit Hilfe der Kamera Ihres Smartphones. Weitere Informationen dazu:

regionmurtensee.ch/qrcode



Legende

-  Aussichtspunkt
-  Tourismusbüro
-  Empfohlener Weg
-  Brunnen und Türme
-  Sehenswürdigkeiten

Brunnen

- a Bubenbergrbrunnen
- b Weltzeitsonnenuhr
- c Rathausbrunnen
- d Waschhausbrunnen
- e Unterer Brunnen
- f Mittlerer Brunnen
- g Oberer Brunnen
- h Törlbrunnen



Sehenswürdigkeiten

1. Berntor
2. Primarschulhaus
3. Kanonenmätteli
4. Französische Kirche
5. Rathausgasse
6. Rathaus
7. Hauptgasse und Lauben
8. Ringmauer
9. Deutsche Kirche
10. Deutsches Pfarrhaus
11. Rübenloch
12. Schloss
13. Lindensaal
14. Museum Murten
15. Murtenlinde
16. Stadtgraben und Türme
17. Römisch-katholische Kirche
18. Törlplatz

Türme

- i Hexenturm
- j Totentanz
- k Kleiner Schimmel
- l Grosser Schimmel
- m Tournaletta
- n Pfaffenturm
- o Namenlose Türme
- p Deutscher Kirchturm
- q Pulverturm
- r Zerschossener Turm

Ideen für Ausflüge

Stedtlibummler

wielandbus.ch/stedtlibummler

Auf einer kommentierten Fahrt mit dem kleinen Touristenzug können Sie alle Sehenswürdigkeiten von Murten auf bequeme Weise erkunden.



Schiffahrt auf dem Murtensee

regionmurtensee.ch/schiffahrt

Gehen Sie an Bord eines der vielen Kursschiffe und geniessen die Aussicht auf Murten, den Vully und die Berge vom Wasser aus.



Drei-Seen-Land mit dem Velo

schweizmobil.ch

Entdecken Sie die Vielfalt der Region: Die Weite des Grossen Moos, natürliche Seeufer, faszinierende Flusslandschaften und historische Städtchen wie Murten oder Erlach.



Papiliorama, Kerzers

papiliorama.ch

Unter mehreren Glaskuppeln herrscht ein Tropenklima, das von verschiedensten Tieren, Pflanzen, Insekten und natürlich Schmetterlingen bevölkert wird.



Reblehrpfad, Le Vully

levully.ch

Ein lehrreicher Themenpfad durch die Rebberge des Freiburger und Waadtländer Vully erläutert die Weinproduktion von der Rebe bis zum Wein.



Historisches Museum Murten

museummurten.ch

Die Dauerausstellung dokumentiert 6'000 Jahre Geschichte der Stadt Murten und der Region.



Römerstadt Avenches

avenches.ch

Avenches ist eine historische Stätte von nationaler Bedeutung. Einst hatte die Hauptstadt des römischen Helvetiens etwa 20'000 Einwohner:innen.

